



Mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

: „Frieden muss von innen wachsen“ – aber wie?

Öffentliche Abendveranstaltung

Frauenkirche Dresden

08. Februar 2018, 19.00 Uhr

Im Rahmen des Dresdner Forums für Internationale Politik

„Sustaining Peace“:

Aktuelle Herausforderungen für die Demokratie

Konferenzsprachen

Deutsch/Englisch (Simultandolmetschung)

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.



#DFIP18

ZUM THEMA

Frieden innerhalb und zwischen Staaten und Gesellschaften ist nie eine Selbstverständlichkeit. So ist es nur folgerichtig, dass auch die von der Staatengemeinschaft 2015 verabschiedete Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung die Förderung von friedlichen und inklusiven Gesellschaften weltweit als ein wichtiges Ziel vorgibt. Doch wie wird ein gesellschaftliches Zusammenleben in Frieden auf Dauer möglich?

Unter dem Schlagwort „Sustaining Peace“ diskutieren die Vereinten Nationen derzeit über diese Frage. Klar scheint: Frieden muss in erster Linie von innen wachsen. Doch was bedeutet dies angesichts weltweit erstarkender nationalistischer und populistischer Bewegungen, die nicht nur eine stärkere Abschottung nach außen fordern, sondern sich auch gegen alles vermeintlich Fremde im Innern wenden? Was heißt dies, wenn Benachteiligungen einzelner Gruppen in fast allen Gesellschaften zunehmen? Welche Handlungsoptionen haben politische und gesellschaftliche Akteure, sozialem Unfrieden bis hin zu Sezessionsbestrebungen entgegenzuwirken? Was können Akteure von der globalen bis zur lokalen Ebene tun, um Gewalt zu verhindern? Wie können sie auf negative externe Einflüsse reagieren?

PROGRAMM

MODERATION

Bernd Schekausti

MDR Kultur, Halle

19.00 UHR

MUSIKALISCHE ERÖFFNUNG

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)
Aus 6 Präludien und Fugen für Klavier op. 35
Präludium und Fuge Nr. 1, e-Moll
(Orgelbearbeitung: Christoph Bossert)

19.10 UHR

BEGRÜSSUNG

Frank Richter

Geschäftsführer der Stiftung Frauenkirche Dresden

Dr. Jens Kreuter

Geschäftsführer von Engagement Global gGmbH, Bonn

19.20 UHR

ERÖFFNUNG

Michael Kretschmer

Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Dresden
Stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums der
Stiftung Entwicklung und Frieden (sef.)

19.30 UHR

KEYNOTE

S.E. Ramzy Ezzeldin Ramzy

Stellvertretender Sondergesandter des UN-Generalsekretärs
für Syrien, Geneva/Syria

20.00 UHR

PODIUMSDISKUSSION

Vera Baboun

Ehemalige Bürgermeisterin von Bethlehem

Tanja Gönner

Vorstandssprecherin der Deutschen Gesellschaft
für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Eschborn/Bonn

Hajer Sharief

Extremely Together Young Leader
Mitgründerin von Maan Nabniha (Together We Build It), Tripolis

20.45 UHR

MUSIKALISCHE VERABSCHIEDUNG

Samuel Kummer (1968)*

Improvisation

*Organist: **Samuel Kummer***

KURZLEBENS LÄUFE



Michael Kretschmer

Im Dezember 2017 wurde Michael Kretschmer zum Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen gewählt. Zuvor wurde er 2002 zum ersten Mal als Direktkandidat im Wahlkreis Görlitz in den Deutschen Bundestag gewählt, dem er bis 2017 angehörte. Von 2005 bis 2009 war er stellvertretender Vorsitzender der Arbeitsgruppe Bildung und Forschung der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag. Von 2009 bis 2017 war Michael Kretschmer stellvertretender Fraktionsvorsitzender mit den Aufgabenbereichen Bildung und Forschung sowie Kunst, Kultur und Medien. Nach der Bundestagswahl 2013 bis September 2017 war Michael Kretschmer auch Vorsitzender der Landesgruppe Sachsen in der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag.



S.E. Ramzy Ezzeldin Ramzy

Botschafter Ramzys diplomatische Karriere beläuft sich auf über 41 Jahre mit einem Schwerpunkt auf internationaler Sicherheit, Nonproliferation und Abrüstung. Vor seiner Ernennung zum stellvertretenden UN-Sondergesandten für Syrien 2014, stand Botschafter Ramzy 38 Jahre lang im Dienst des ägyptischen Außenministeriums, zuletzt als Staatssekretär. Er diente auch als Staatssekretär für Internationale Wirtschaft, als stellvertretender Staatssekretär für Abrüstung und internationale Sicherheit sowie als Direktor für die Vereinten Nationen. Zudem war er Botschafter in Deutschland, Österreich und Brasilien sowie ständiger Vertreter Ägyptens bei den UN und anderen internationalen Organisationen in Wien.



Vera Baboun

Vera George Ghattas Baboun wurde als erste Frau seit der Stadtgründung 1892 Bürgermeisterin von Bethlehem (14. November 2012 – 27. Mai 2017). Zwischen 1990-2010 arbeitete sie als Dozentin für Englische Literatur und Geschlechterstudien an der Universität Bethlehem/Palästina. Zwischen 2007-2013 war Baboun Vorsitzende des Vorstands für das Guidance and Training Centre for Family and Children in Bethlehem. Baboun ist ebenfalls Mitglied des Higher Presidential Committee for Churches' Affairs/Palestine, der Jassir Arafat Stiftung und des International Impact Committee for Women Mayors Network (NDI) in Washington, D.C.



Tanja Gönner

Tanja Gönner studierte Jura und wurde 1999 Partnerin in einer Anwaltskanzlei. Zwischen 2002-2004 war sie Mitglied des Deutschen Bundestages. 2004 wurde Tanja Gönner dann Sozialministerin in Baden-Württemberg; 2005 übernahm sie das Umweltministerium, dem sie bis 2010 vorstand. Vom Februar 2010 bis Mai 2011 war Tanja Gönner Ministerin für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Baden-Württemberg und von 2011 bis 2012 Mitglied des Landtags. Seit 2012 ist sie Vorstandssprecherin der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GIZ.



Hajer Sharief

Hajer Sharief wurde durch den UN-Generalsekretär in die Beratergruppe berufen, die sich um den Fortschritt der UN-Sicherheitsratsresolution 2250 zu Jugend und Sicherheit kümmert. Sie spricht zudem für die „Extremely Together Initiative on Countering Violent Extremism“ der Kofi-Annan-Stiftung. Kürzlich wurde sie in die UN Women Gruppe der „Champions for women peace & security and human rights“ aufgenommen. Im Februar 2017 erhielt sie den Isfit Friedenspreis in Norwegen. Hajer arbeitet als Projektmanagerin für die „Together We Build It“ Organisation, die sie während des Krieges in Libyen 2011 mitgegründet hat. Seitdem unterstützt sie den demokratischen Prozess in Libyen und betont die Bedeutung von Frauen und Jugendlichen in Friedensprozessen, Konfliktbearbeitung und der Prävention von gewaltsamem Extremismus.